

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Demokratie und Partizipation	10
1.1 Input- und Output-Legitimation der Demokratie	10
1.2 Das Dreiecksverhältnis von Partizipation, Inklusion und Repräsentation	17
1.3 Von der obrigkeitsstaatlichen zur partizipatorischen politischen Kultur	22
1.4 Mehr Beteiligung – warum, wie viel, von wem und in welcher Form?	27
1.5 Weiterer Aufbau der Studie	33
2. Politische Beteiligung in Nordrhein-Westfalen	36
2.1 Formen der Partizipation: eine Typologie	36
2.2 Verfasste Formen politischer Partizipation	40
2.2.1 Wahlen als »klassisches« Element der Bürgerbeteiligung	40
2.2.2 Direktdemokratische Verfahren	55
2.2.3 Partizipation in Parteien	73
2.2.4 Weitere Formen verfasster Beteiligung	79
2.3 Nicht-verfasste Beteiligung	81
2.4 E-Partizipation	89

3.	Partizipation und soziale Selektivität	97
3.1	Politische Parteien – Raumschiffe oder Bevölkerungs- querschnitt?	97
3.2	Ungleiche Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen.....	106
3.3	Nicht-verfasste Partizipationsformen: Biotope für Sonderinteressen?	113
3.4	Internet und Soziale Netzwerke	116
4.	Zusammenfassung und Empfehlungen	124
	Literatur	134
	Tabellenanhang	146
	Verzeichnis der Abbildungen	203
	Angaben zu den Autoren	205